

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

47

Zweite Ausgabe

Wien, am 27. Februar 1937

Die Aktion 1937 des Wiener Hausreparaturfonds.

Zu den segensreichsten und wirksamsten Massnahmen zur Arbeitsbeschaffung, die im Jahre 1934 dank der Initiative des Bürgermeisters Richard Schmitz eingeleitet wurden, gehört unzweifelhaft der Wiener Hausreparaturfonds. In Anerkennung der grossen Bedeutung, die dieser Einrichtung insbesondere für die Kleingewerbetreibenden zukommt, hat sich die Wiener Bürgerschaft auch heuer entschlossen, aus alleinigen Mitteln der Stadt Wien die Aktion fortzusetzen. Um die verfügbaren Mittel möglichst wirksam und wirtschaftlich zu verwenden, beschloss das Kuratorium des Wiener Hausreparaturfonds in seiner am Donnerstag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters abgehaltenen Sitzung, mit einem zwanzigprozentigen Zuschuss solche Arbeiten zu fördern, die wertvermehrnde und den Wohnungsstandart hebende Verbesserungen bedeuten.

Diese besonders begünstigten Herstellungen sind: Ersatz von schließbaren Kanälen durch Rohrkanäle, Ersatz von offenen, bzw. Klappenklosetten durch solche mit Wasserspülung, Schaffung von neuen Klosetten, Einbau von Waschküchen, bauliche Arbeiten zur Bekämpfung der Rattenplage, Einleitung von Gas, Wasser und elektrischem Licht, bzw. Verstärkung solcher vorhandener Leitungen, Schaffung von Badenischen, Badezimmern, Abwaschen und dergleichen, Ersatz weicher Fussböden durch harte Brettelböden, feuersichere Umdeckung ganzer Schindeldächer oder geschlossener Schindeldachflächen, Umänderung von nach aussen aufgehenden Fenstern der Gassenfassaden in solche, die nach innen aufgehen, Verbesserung der Belichtungsverhältnisse, Trockenlegung von Wohnräumen, wenn durch die vorgeochlagene Arbeitsausführung eine wirksame Abhilfe geschaffen wird, Auswechslung von absturzgefährlichen Rauchfangköpfen, Abtragung von absturzgefährlichen Dachaufbauten, wie Baluster und Figuren, Rekonstruktion von Gesimsen und schliesslich Deckenauswechslungen.

Nach den Erfahrungen des Vorjahres kann mit einem bedeutenden Umfang dieser Verbesserungsarbeiten gerechnet werden, die sich letzten Endes in einer Hobung der Wiener Wohnkultur und Wertfestigung der älteren Wiener Wohnhäuser auswirken. Da den gewöhnlichen, in kurzen Zeitabschnitten wiederkehrenden Instandsetzungsarbeiten nicht die gleiche volkswirtschaftliche Bedeutung zukommt und sie überdies im eigensten Interesse des Eigentümers liegen, können sie naturgemäss nicht dauernd durch öffentliche Zuschüsse gefördert werden. Um die Arbeitsbeschaffung zu fördern, wird jedoch das Kuratorium des Wiener Hausreparaturfonds im heurigen Jahre noch die im folgenden angeführten Instandsetzungsarbeiten mit einem zehnprozentigen Zuschuss begünstigen..

Diese Arbeiten sind: Neuherstellung von Gassenfassaden und Instandsetzung des Verputzes an Gassen-, Hof- und Lichthofschaufflächen sowie an Feuer- und Hofabschlussmauern und die mit solchen Arbeiten im Zusammenhang stehenden Dachdeckerarbeiten, Spenglerarbeiten, Instandsetzung der Fenster und Haustore durch Tischler, Schlosser, Anstreicher und Glaser, Ausmalen der Stiegenhäuser und endlich Austausch veralteter Waschkessel.

In der Sitzung, in der diese Richtlinien beschlossen wurden, legte das Kuratorium zugleich die Termine für die Einreichung der Ansuchen um Fondszuschüsse fest. Für die Ansuchen sind so wie bisher vorgeschriebene Formulare und Kostenvoranschläge zu verwenden. Die Vordrucke sind vom 8. März in der städtischen Hauptkasse, Drucksortenabteilung, Wien, I., Neues Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, in der Zeit von 8 Uhr bis 14 Uhr 30 (an Samstagen bis 12 Uhr 30) erhältlich. Die Ansuchen können vom 15. März an bis 24. April bei der

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am _____

Magistratsabteilung 31a, Wien, I., Neues Rathaus, Stiege 4, Mozzanin, Tür 36, täglich von 9 Uhr bis 13 Uhr (an Samstagen bis 12 Uhr) eingereicht werden.

Die Neuherstellung und Umänderung von Personenaufzügen mit elektrischem Antrieb wird auch heuer in der gleichen Art und Weise wie im Vorjahre mit zwanzigprozentigen Zuschüssen gefördert; die Ansuchen hierfür können bis 30. Juni eingereicht werden.

Die städtischen Bediensteten zeichnen 100.000 S Investitionsanleihe.

Die Leitung der Kameradschaft der Bediensteten der Stadt Wien als berufständische Vertretung der städtischen Angestellten, Bediensteten und Arbeiter hat in ihrer Freitag abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Betrag von 100.000 Schilling in Oesterreichischer Investitionsanleihe 1937 zu zeichnen, um auf diese Weise einen Beitrag zur Linderung der Arbeitslosigkeit zu leisten.

Der Bürgermeister an die Schulkinder.

Im österreichischen Schulrundfunk wird am 6. März eine Reportage über das Wiener Rathaus gesendet. Die dazu notwendigen Schallplattenaufnahmen wurden heute vormittag unter der Leitung des Direktors, Bundeskulturrat Dr. Henz, durchgeführt. Zu den Aufnahmen erschienen 21 Schulkinder - je eines aus jedem Bezirk - die durch die Sitzungs- und Festsäle des Hauses geführt wurden, wobei Obersenatsrat Jiresch die entsprechenden Erläuterungen gab. Den Abschluss der Reportage bildete ein Empfang der Schulkinder durch Bürgermeister Richard Schmitz in dessen Empfangsalon.

Ein Schulmädchen begrüßte den Bürgermeister im Namen aller Wiener Schulkinder, worauf dieser die jugendliche Abordnung im Wiener Rathaus herzlich willkommen hieß. "Ihr seid heute", sagte der Bürgermeister, "durch das Rathaus geführt worden, dessen Bau im Jahre 1883 vollendet worden ist. In diesem Jahre waren es nämlich 200 Jahre seit der Befreiung unserer Vaterstadt von der Türkenbelagerung. In diesem grossen Befreiungskampfe kämpften österreichische Soldaten, unterstützt von Hilfstruppen aus anderen deutschen Gebieten und vereint mit Angehörigen anderer Nationen, insbesondere Polen, um die Erhaltung der christlich-abendländischen Kultur. Daraus wie aus der ganzen Geschichte unseres Vaterlandes ergibt sich immer wieder, dass wir Oesterreicher stolz sind, gute Deutsche zu sein, dass wir aber ebensogut erkennen, dass wir mit den anderen Völkern nicht in Hass und Feindschaft leben dürfen, dass wir die Liebe zu seinem eigenen Volkstum verbinden müssen mit der Achtung und Anerkennung der grossen Leistungen anderer Völker. Wir leben in der Gemeinschaft des christlichen Abendlandes, wir brauchen diese Gemeinschaft ebenso wie dieses Europa uns braucht. In diesem Sinne wollen wir als gute Deutsche treue und begeisterte Oesterreicher sein, wie es unsere Väter waren. Weil der liebe Gott unserem Vaterlande grosse Aufgaben gestellt hat, wollen wir auch immer an dem christlichen, unabhängigen und freien Vaterland Oesterreich festhalten. Wir wollen aber auch ein christliches Volk sein, denn nur dann, wenn wir den Gottesglauben bewahren und ^{bemüht sind,} die Zehn Gebote Gottes als Grundgesetz unseres Lebens einzuhalten und einander im christlichen Geiste, der Liebe, zu helfen, werden wir die innere Kraft haben, die wir gerade in schweren Zeiten zum Aufstieg unseres Volkes brauchen. Schliesslich bitte ich Euch und durch Euch alle Kinder von Wien, fleissig zu lernen, damit auch Ihr tüchtige Menschen werdet, Euren Lehrern dankbar und Euren Eltern in so herzlicher Liebe zugewandt zu sein, dass Ihr immer bereit seid, Vater und Mutter eine Freude zu bereiten."
